

Mitteilungsvorlage	Vorlage-Nr.: 05/0500-7008/2024
---------------------------	---



<i>Beratungsfolge</i>	<i>Geplante Sitzungstermine</i>	<i>Ö / N</i>
Sozialausschuss (Bekanntgabe)	27.06.2024	Ö

<i>Betreff</i>
Berichterstattung zur Quartiersentwicklungsplanung

<i>Sachbearbeitende Dienststelle</i> Sozialreferat - Koordination und Sozialplanung	<i>Datum</i> 22.05.2024
<i>Beteiligte Dienststelle/n</i> FB Integration, Inklusion und Senioren FB Jugend und Familie Beratungsstelle für Senioren FB Stadtplanung FB Wirtschaft, Wissenschaft und Standortmarketing Stadtbücherei Aktivbüro	
<i>Oberbürgermeister, Referats- bzw. Werkleitung</i> rechtsk. berufsm. Stadträtin Dr. Hülya Düber	

Mitteilung:

Grundlagen

Die Grundlagen für die Quartiersentwicklungsplanung sind die zentrale Handlungsempfehlung im Sozialbericht 2017 und der darauf aufbauende Auftrag des Stadtrats mit einstimmigem Beschluss im Juli 2020, ein Gesamtkonzept zur Quartiersentwicklung für die Stadt Würzburg zu erstellen. Der Prozess läuft Referatsübergreifend seit dem Winter 2020/2021.

Handlungsempfehlung und Beschluss

Entsprechend der zentralen Handlungsempfehlung aus dem Sozialbericht der Stadt Würzburg soll „die Etablierung eines Quartiermanagements als sozialräumliche Koordinierungs- und Vernetzungsstelle und als sozialräumlicher „Kümmerer“, ausgestattet mit einem eigenen Verfügungsfonds“ auf den Weg gebracht werden. Die im Rahmen der Projekte „Soziale Stadt“ gesammelten Erfahrungen „sind auf andere Stadtbezirke zu übertragen bzw. entsprechend der sozialräumlich unterschiedlichen Realitäten weiterzuentwickeln.“ (Sozialbericht 2017)

Verfahren

Die Verwaltung wurde vom Sozialausschuss und vom Stadtrat im Sommer 2020 beauftragt, Referatsübergreifende Arbeitsgruppen einzurichten und ein Konzept zur Versorgung der Stadtteile zu erstellen. Koordinierungs- und Vernetzungsstellen können je nach Bedarf im Stadtteil in bestehende Strukturen wie Jugendzentren, Familienstützpunkte, Stadtteilzentren in eigener oder freier Trägerschaft eingebunden werden. Möglich ist aber auch die Berücksichtigung dieses Arbeitsfeldes bei der

Erstellung neuer Konzepte wie das des "Dritten Ortes" in Stadtteilbüchereien und eine Einbindung ebenda.

Faktoren für die Bedarfsermittlung

- Wunsch nach Stärkung der Teilhabe und Mitbestimmung sowie Demokratieförderung
- Anwaltschaft für Menschen mit eingeschränkten Beteiligungsmöglichkeiten
- Organisationsgrad der Bürger:innen im Stadtteil und Verfügbarkeit von Angeboten und Konzepten (Soziales, Kultur, Sport, Kirchen)
- Rückgang der Angebote in den Kirchengemeinden und Strukturwandel der Familie
- Räumliche Ressourcen (Städtische Stadtteilzentren, Gemeinderäume der Religionsgemeinschaften, öffentliche Plätze, Jugendzentren), hier v.a. Nutzungskonzepte und baulicher Zustand
- Empfehlung der ISEKs und andere stadtplanerischen Maßnahmen
- Konzept zum Ausbau der Stadtteilbüchereien zu „Dritten Orten“
- Pilotprogramm Demografiefeste Kommune
- Verstetigung nach Projektfinanzierung

Konzeption

Es bedarf einer Festlegung der Arbeitsschwerpunkte und einer Grundversorgung für alle Bezirke. Die konzeptionelle Entwicklung erfolgt in regelmäßigem Austausch und Weiterbearbeitung in der ARGE freie Wohlfahrt, in Beiräten und in Vertretungen. Begleitet wird die Konzeptentwicklung in Klausuren und Exkursionen mit dem Arbeitskreis der Quartiersmanager:innen.

Link zur aktuellen Konzeption: https://www.wuerzburg.de/themen/gesundheit-soziales/sozialplanung-monitoring-und-quartiersarbeit/m_584380

Aktueller Überblick zur Versorgung der Stadtbezirke

- In den Bezirken **Zellerau**, in **Heidingsfeld** und in **Versbach** ist jeweils nach Stadtratsbeschluss ein Quartiersmanagement mit je einer 0,5% VZÄ in Kooperation mit einem freien Träger installiert
- Im Bezirk **Heuchelhof** gibt es ein Quartiersmanagement mit einer städt. Vollzeitstelle
- In **Grombühl** und im **Frauenland** sind Kolleg:innen aus der Jugend- und Familienarbeit mit kleinen Stellenanteilen (0,25%) für die Quartiersarbeit zuständig
- In der **Lindleinsmühle** gibt es aktuell ein Quartiersmanagement im Rahmen der laufenden Förderung „Soziale Stadt“ mit 30 Stunden
- In der **Sanderau** gibt es ein seniorenfokussiertes Quartiersmanagement im Rahmen der SeLa-Förderung bei einem freien Träger
- Im **Dürrbachtal** wurde im Mai ein Quartiersmanagement zusammen mit einem freien Träger im Rahmen der Förderung Smart-City eingeführt
- In der **Altstadt** kümmert sich ein Kollege aus der Wirtschaftsförderung v.a. um den Einzelhandel
- In **Lengfeld**, **Rottenbauer** und im **Steinbachtal** gibt es noch kein Quartiersmanagement

Kontakt zu den Quartiersmanager:innen: <https://www.wuerzburg.de/themen/gesundheit-soziales/sozialplanung-monitoring-und-quartiersarbeit/530091.Quartiersarbeit.html>

Ausblick mittelfristig

- **Grombühl:** Der ISEK-Prozess ist abgeschlossen, ein Quartiersmanagement wird im Rahmen eines Städtebauförderprogramms beantragt, für die HH-Jahre 2023 und 2024 fand keiner der Vorschläge des FB Stadtplanung eine Berücksichtigung
- **Sanderau:** nach Ablauf der SeLa-Förderung (31.12.2025) ist eine Verstärkung geplant, die konzeptionelle Grundlage wird gerade im Projekt „Demographie-feste Kommune“ erarbeitet.
- In der **Altstadt** soll ein reguläres Quartiersmanagement aufgebaut werden
- Für den Bezirk **Steinbachtal** ist eine Erweiterung des Projekts *stadt.land.smart/* Heimatmanagement ab 2025 denkbar
- Ein Antrag zur Förderung eines Quartiersmanagements in **Rottenbauer** bei der Deutschen Fernsehlotterie wurde durch einen freien Träger eingereicht und leider abgelehnt
- Eingebunden in die Konzeption **Lengfeld** Mitte wird die Einführung eines QM geprüft, aktuell gibt es einen Austausch mit den Kirchen zur Perspektive ÖZ
- **Versbach** und **Heidingsfeld:** Weiterentwicklung in Zusammenarbeit mit den Stadtteilbüchereien

Ausblick, langfristige Strategie

- Einführung und Verstärkung eines allgemeinen Quartiersmanagements mit einer halben Stelle in jedem Stadtbezirk
- Aufbauend auf dem allgemeinen Quartiersmanagement wird eine Strategie für alle Quartiere unter Berücksichtigung der zielgruppenspezifischen Angebote (Familienstützpunkt, JUZ, Senioren, Pflegebedürftige) und Handlungsfelder (Integration, Integration, Ehrenamt, Nothilfe, Bildung, ...) im Rahmen des Pilotprojekts „Demografiefeste Kommune“ erarbeitet.

Belange der gesellschaftlichen Vielfalt (Diversity) werden berührt:

Ja

Nein

Bei „Ja“ ergänzende Informationen, wie die Belange berücksichtigt werden/wurden:

Relevante Auswirkungen auf Klimaschutz und Klimaanpassung:

Ja

Nein

Bei „Ja“ ergänzende Erläuterungen:

Die Ausführungen dienen zur Kenntnis.